

## **Durchsuchung bei Nikolaus Oberecken am 20. Juli 1933**

Nikolaus und Minna Oberecken wohnten in der Leinestraße. Die Straße war bis zur Machtübernahme ein fester Teil des Göttinger Arbeitermilieus. Nach einer „wilden Durchsuchung“ in ihrer Wohnung erstattete Minna Oberecken Anzeige bei der Ortspolizei:

*Betrifft Durchsuchung der Wohnung der Ehefrau Minna Oberecken, hier Leinstr. 15 wohnhaft, durch Angehörige der SA:*

*Es erscheint die Nebengenannte und erstattet nachfolgende Anzeige:*

*Am 20. Juli 1933, gegen 1 Uhr, erschien der S.A.-Mann Fiege und zwei andere Personen die ich nicht kenne vor meiner Wohnung und verlangten Einlass mit der Begründung, in der Wohnung eine Durchsuchung vornehmen zu müssen. Fiege und die zweite Person waren in S.A.-Uniform. Die dritte Person war in Zivilkleidung. Nach erfolgter Durchsuchung haben die Betreffenden eine Konzertschlüssel und 4 paar Schlüsselschlösser sowie eine Gardinenstange mitgenommen. (Diese war ausgezeichnet dazu geeignet, eine rote Fahne daran zu befestigen. RD)*

*Die Person Zivilkleidung benahm sich der mit im Hause wohnenden Ehefrau Bronsack gegenüber äusserst rüpelhaft, sodass Frau Br. noch während der Durchsuchung einen Blutsturz bekam und ich sie im Hofe liegend vorgefunden habe.*

*Bemerken möchte ich noch, dass die Ehefrau Bronsack schwer lungenleidend ist und der Anfall durch die Aufregung hervorgerufen wurde, was der behandelnde Arzt, Dr. Lauenstein, der in der Klinik tätig ist, bestätigen kann.<sup>1</sup>*

Am 29. Juli 1933 wurde der SA-Mann Fiege von der Polizei vorgeladen.

*Arbeiter Oskar Fiege. geb. 10.2.11 in Göttingen, Güterbahnhofstr. 4, Arbeiter im Aluminiumwerk, vorbestraft wegen Körperverletzung:*

*Ich gebe zu, in der Wohnung der Frau Oberecken, Leinestraße 15, eine Durchsuchung vorgenommen zu haben, einen Auftrag hierzu hatte ich nicht.*

*In Erfahrung hatte ich gebracht, daß bei der Familie Oberecken noch eine kommunistische Fahne sich befinden sollte, die wollte ich suchen, aus diesem Grunde betrat ich die fragliche Wohnung.*

*Bei der Wohnungsdurchsuchung fand ich eine Schlüsselschlösser, 4 Paar Schlüsselschlösser und eine Fahnenstange, nicht, wie in der Anzeige erwähnt, eine Gardinenstange. Außerdem wurde eine Grammophonplatte, spielend die "Internationale" und "Kampf gegen den Faschismus", vorgefunden.*

*Die Gegenstände nahm ich mit, die lagern im Braunen Hause, Judenstraße, Gasthaus <... >(unleserlich, R.D.)*

*An der Durchsuchung nahmen teil Fritz Handwerk und ein mir unbekannter Parteigenosse.*

<sup>1</sup> KPD Göttingen - Beschlagnahme und Einziehung des kommunistischen Vermögens, S. 57-57v, Bericht Durchsuchung Oberecken, 20.7.1933.

*Ich werde in Zukunft, ohne besonderen Auftrag, (Ähnliches) nicht wieder machen.*

*Oskar Fiege*

*Lichtenberg, Krim.Ass.<sup>2</sup>*

Am 25. August erstellte die Ortspolizei einen Bericht zu dem Vorfall:

*Trotz mehrfacher Nachfragen im Braunen Haus sind die "beschlagmten" Gegenstände bislang noch nicht wieder aufgetaucht. Fiege reagiert nicht auf Vorladung, deshalb Bitte um Vorführung am 28.8.1933*

*31.8.1933*

*Fiege wird vorgeführt und gibt an, die Gegenstände einem SA-Mann des Reserve-Sturms 82 der NSDAP gegeben zu haben, dessen Namen er allerdings verschweigt.*

*Trommel und 6 Trommelstöcke befanden sich auf dem Geschäftszimmer des Nachrichtendienstes der NSDAP, hier Judenstr. 12. Die Gegenstände sind bei der Kriminalpolizei sichergestellt.<sup>3</sup>*

Damit war die Geschichte noch nicht zu Ende. Wegen des Verbleibs der „beschlagmten“ Gegenstände wurde Nikolaus Oberecken, bei dem die Durchsuchung stattgefunden hatte, am 1. Oktober 1933 vorgeladen:

*Gibt bei seiner Vernehmung an, dass er die Trommel und zwei Trommelstöcke 1931 von dem Arbeiter Anton van Tessel gekauft habe. Die Instrumente sind zu kommunistischen Zwecken nicht benutzt worden, Tessel hatte sie von einem Schausteller gekauft. Oberecken wollte die Trommel seinem Patenkind Heinz Garre schenken. Über die übrigen vier Trommelstöcke weiß er nichts.*

*"Bevor ich meine Strafe am 26. Juli in Freindietz angetreten habe, waren die Stöcke nicht in meiner Wohnung. (...) Vom 1. bis zum 26. Juli 1932 war ich eingetragenes Mitglied der KPD. Am 26. Juli wurde ich festgenommen und nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe im Zentral-Gefängnis von Freindietz, am 22. September nach Göttingen entlassen. Einer politischen Richtung gehöre ich nicht mehr an und werde mich jeder politischen, insbesondere staatsfeindlichen Betätigung enthalten.*

*Ich möchte noch bemerken, dass ich die Trommel meinem Patenkind bereits zu Weihnachten geschenkt habe.“*

*Nikolaus Oberecken*

*Alster<sup>4</sup>*

Die Trommel, die Oberecken seinem Patenkind bereits geschenkt hatte, fand schließlich ihren Weg zum Sohn des Kriminalassistenten Lichtenberg. In dem Vermerk der Polizei hieß es:

<sup>2</sup> KPD Göttingen - Beschlagnahme und Einziehung des kommunistischen Vermögens, S. 58–59, Vorladung SA-Mann Fiege zur Durchsuchung Oberecken, 29.7.1933.

<sup>3</sup> Ebenda, S. 62-62v, Ortspolizei Bericht Fiege, 25.8.1933.

<sup>4</sup> Ebenda, S. 63, Vorladung Nikolaus Oberecken, 1.10.1933.

*Lichtenberg bittet um käufliche Überlassung der beschlagnahmten Trommel des Kommunisten Oberecken für seinen Sohn im Spielzug des Jungvolks.<sup>5</sup>*

---

**Quellen:**

KPD Göttingen - Beschlagnahme und Einziehung des kommunistischen Vermögens. Stadtarchiv Göttingen, Pol. Dir., Fach 31a, Nr. 11.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Stadtarchiv Göttingen, Pol.Dir., Fach 153, Nr. 21.

---

<sup>5</sup> Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, S. 42, 27.11.1933 - Krim.Ass. Lichtenberg – Vermerk.